

Verwilligungs-Bill.

Folgendes sind die Verfügungen und Geldanweisungen der durch die Gesetzgebung passirten und vom Gouverneur unterzeichneten Bill.
Die garantierten Zinsen auf die Staats der Bald Eagle und Spring Creek Schiffsfahrts-Compagnie, der Tioga Schiffsfahrts-Compagnie und der Danville und Pottsville Eisenbahn Compagnie sollen bezahlet werden, wenn der Gouverneur, nach Anstellung von Commissioners zur Untersuchung ihrer Angelegenheiten, finden sollte, daß dieselben nach dem Gesetze dazu be- rechtigt sind; und \$35,125 42 sind zu jenem Ende angewiesen; indessen ist daran nichts eher zu bezahlen, als bis nach dem ersten August, u. alsdann in demselben Verhältnis und in derselben Art, wie die Zinsen auf die sundirte Schuld.

Ausgaben des executive Departement	\$21,430 00
Ausgaben des Gerichtswesens	97,500 00
Pensionen und Geschenke	32,500 00
Allgemeine Schulden	200,000 00
Zufuchtsbüro	4,000 00
Blindenanstalt	9,000 00
Kaufsummenanstalt	11,000 00
Ausbesserungen an Canälen und Eisenbahnen, und gewisse Materialien	175,000 00
Ordinäre Ausbesserungen, nach dem 1ten Decemberr	50,000 00
Befolung der Canal-Commissioners, ihrer Schreiber, Messen- gers und zufällige Ausgaben	5,225 00
Fertigmachung des östlichen Reservoirs	20,000 00
Schadenersatz in gewissen Fällen	32,609 50
Alte Schulden auf fertige Lizenzen	15,247 31
Interessen auf Certificaten von einheimischen Creditoren	6,103 00
Interessen auf Kuchensnoten	21,246 32
Verchiedenes	4,000 00
Staats-Bibliothek	500 00
Geschenke an entlassene Verbrecher	600 00
Ausgaben der Delaware Canal- Commissioners	1,294 00
Definitives Zuchthaus	8,000 00
Definitives Zuchthaus	5,000 00
Ausbesserungen des öffentlichen Eigenthums	200 00
Professionelle Dienste in gewissen Fällen	114 20
Interessen auf d. öffentlichen Schuld, jahrb im August	885,206 50
Verher von B. u. P. Flannagan	476 34
Kosten der Gesetzgebung	85,000 00
Definitives Drucken ic.	15,000 00
Revenues-Commissioners	2,236 95
Gewährleistung an die Bald Eagle Schiffsfahrts-Gesellschaft	15,000 00
Ditto, an die Tioga Schiffsfahrts-Gesellschaft	5,125 42
Ditto, an die Danville u. Pottsville Eisenbahn	15,000 00
Zufällige Unkosten, Staats-De- partement ic.	4,670 00
Bank von Pennsylvania, gewisse Vorschüsse	8,824 02
Witz-Ausgaben	3,000 00
Für Wasser in den öffentlichen Gebäuden	600 00
Verchiedene kleine Gegenstände	205 55

Gesamtbetrag \$1,825,773 80
Der Gehalt des Staats-Bibliothekars soll in Zukunft \$500 betragen.

Der Gehalt der Richter der District-Court v. Lancaster soll in Zukunft nur \$2,000 betragen. Die Geldanweisungen für Volkschulen sind nach den taxbaren Einwohnern jedes annehmenden Districts abzumessen; und es soll keinem County gestattet sein, mehr Geld zu ziehen, als von solchem County für Staatsbedürfnisse in die Staatskassa bezahlt worden ist.

Es ist in Zukunft kein Schadenersatz zu gestatten für das Verbrennen irgend eines Hauses oder Gebäudes von Funken eines Dampfwa- gens, an irgend einer Staats-Eisenbahn, wo solches Haus seit der Einführung und Benutz- ung der Dampfzüge auf solchen Bahnen, er- baut worden ist.

Alle seit der Passirung der Akte vom 26ten April 1844 contrahirten Unkosten sind nach den Vorschriften jener Akte, aus dem Militärs- fund zu bezahlen.
Die Bill verordnet ferner das Fundiren der Certificaten für Zinsen auf die Staatsschuld u. enthält verschiedene Verfügungen zur Durch- setzung der Akte des letzten Jahres, für die Ver- minderung der Unkosten des Militärwesens.
Waterlands-Wächter.

Aus dem Lancaster "Volksfreund" ist zu ersehen, daß die Klagefache gegen John Rice und W. S. Winder in Sachen der Allens- taun Bank — am vorletzten Donnerstage in der Court von Lancaster County vorkam. Die Jury fand die Zeugnisse gegen Winder unzureichend, und derselbe wurde freigespro- chen. Durch diese Freisprechung fällt die Anklage gegen Rice ebenfalls zu Boden.

Aus der Hannover Gazette. — Am Freit- age den 25ten April, Abends, schlug ein Blitz- strahl in das Wohnhaus des Hrn. Jacob Forney, ungefähr eine Meile v. dieser Stadt, an der nach Westminter führenden Straße. Die elektrische Materie fuhr am Siebende- hinein, zersplitterte einen Balken, u. schmit- sich alsdann getheilt zu haben, indem in meh- reren Theilen des Hauses ihre zerstörende Wirkung sichtbar war. So war von einer Kiste im 2ten Stockwerk das Schloß abge- schlagen, und ein Messer in denselben etwas geschmolzen, wie auch an einer im untern Stockwerk in der Kammer hängen- den geladenen Pistole der Kolben zerschlagen. Ein anderer Theil der elektrischen Materie fuhr im untern Stockwerk durch die Mauer in die in der Stube stehende Hausuhr, zer- schmolz im Herunterfahren etwas von der Kette, und kam unten am Kopfen wieder her-

aus. Die Familie saß in der Stube belein- ander, und hier war es wo sich das Unglück ereignete, indem die Gattin des Hrn. Forney, welche nahe bei der Uhr auf einem Stuhle saß, von dem Strahle getroffen wurde, und augenblicklich leblos nieder sank. — Wieder- belebungsversuche waren erfolglos.

Hannover, den 30. April. — Bei dem heftigen Gewitter am letzten Freitag Ab- end traf ein Blitzstrahl einen Schoppen in der Stadt York, ein junger Mann, Na- mens Wm. Wilson, Sohn des Hrn. Wil- son, von Cockeysville, weher unter demsel- ben Schutze vor dem Ungewitter gesucht hatte, wurde auf der Stelle getödtet. Auch hören wir, daß in Nord-Corodrus Launich, York Co., die Scheuer des Hrn. Michael Walter vom Blitze getroffen und gänzlich eingestürzt wurde. Fünf Stück Rindvieh sollen darin umgekommen sein. In Baltimore stießen Schlossen, und der Blitz schlug in das Haus des Herrn Beale H. Richardson, in der Monument-Strasse, je- doch ohne Schaden zu thun. In der Stadt Washington wüthete zur nämlichen Zeit ein furchtbarer Sturm. Eine Kuh wurde auf den Commons vom Blitze erschla- gen, und die Familie des Herrn Michael Quingley, am Schiffsbauhofe, war in größter Lebensgefahr, indem ein Sohn u. eine Tochter des Hrn. Quingley durch ein- en Blitzstrahl betäubt niedergeschlagen wurden, und mehrere Stunden bewusstlos lagen.

Lehten Freitag Abend, (25. April) un- gefähr um 6 Uhr, geriet das B o r y - T h e a t e r in der Stadt New York, in Brand, und lag in weniger als einer Stun- de in Asche. Dies ist bereits das vierte Mal (während 17 Jahren), daß das Ge- bäude, bekannt unter dem Namen Bowery Theater, in Flammen aufgegangen ist. — Der ganze Verlust beträgt über \$50,000.

Verheirathet.
— durch den Ehem. Hrn. Jacob Miller, am 21. April, Herr Johann Wermer, mit Miß Elisabeth Hunt, beide von Berks County.
— am 27ten, Herr Heinrich Gries mit Miß Mary Welch, beide von Reading.
— durch den Ehem. Hrn. J. E. Bucher, am 1. Mai, Herr Jeremiah Hermer mit Miß Lucretia Happle, beide von Unity.

S t a r b.
— am 24. April, in Pottsville, Catharina Seiginger, Witwe des verstorb. Nicolaus Seiginger, früher von hier, im 74st. Jahre.
— am 18. April, in Grümisch Launich, am Krampf, Samuel Beg, im 17. Lebensjahre.
— am 30. April, in dieser Stadt, Christian Miller, ein Soldat der Revolution, im 89- sten Jahre seines Alters.
— am 27. April, in Cumru, Heinrich, Söhn- chen von Isaac Scherman, im 16. Monat.
— am 25. April, in Elfsah, Jacob Gaf, im 62sten Lebensjahre.
— am 24. April, in Cumru, Joseph, Söhn- chen von Joseph Grill, im 5ten Lebensjahre.
— am 19. April, in Dley Launich, Salos- mon Boyer, Papiermacher, im 58st. Jahre.
— am 23st. April, in Ober Bern Launich, Moses, Söhnchen von Salomon Sämman, im 5ten Monat seines Alters.
— am 21. März, zu Greenboro, Vermont, Benjamin Busche, der älteste Mann in Ver- mont, im Alter von 115 Jahren.

Hinterlassenschaft des verstorbenen Friedrich Bauer,
leghin von Maratany Launich, Berks Cty.
Nachricht wird hiermit gegeben, daß Administrations-Briefe auf die Hinterlassen- schaft des verstorbenen Friedrich Bauer, leghin von Maratany Launich, Berks County, durch den Registrirer den Untere- zeichnen, wohnhaft im nämlichen Launich, bewilligt worden sind. Alle Personen, welche Ansprüche oder Forderungen gegen die Hinterlassenschaft des verstorbenen Friedrich Bauer haben, sind ersucht dieselben ohne Ver- zug an sie einzureichen, und alle, die noch an dieselbe schuldig sind, werden hiermit aufge- fordert sogleich abzubezahlen an
Johannes Bauer, Administrat'o'n.
Maratany, Mai 6. 6m.

Guter Rath.
No. 6, Ost-Pennstraße.
Die Unterzeichneten wollten erstlich dem Publikum und besonders neuen Haushältern rathen, keine Carpets sonstwo zu kaufen, bevor sie der Carpets-Waarenstube im zweiten Stock- werk untersucht haben, welche besonders für den Zweck eingerichtet ist. Jede Verschiedenheit von Im- perial, Ingrain und Benedischen Carpets, nebst Matten, Flur-Deckung, wollenen Decken, An- tres und Treppencarpets, im Groß- u. Kleins- verkauf, zu den geringsten City-Preisen.
O'Brien und Raiguel,
Goldene Kugel-Str. 6m.

Reading, Mai 6.
N. B. Eine frische Fackel Brauns, Dak- s und Weißes wird heute Morgen, um 10 1/2 Uhr, eröffnet werden.

Die Rechnung von George Obold, Wor- mund von Joseph Obold.
Die durch die Waifencourt von Berks County ernannten Auditoren, zur Untersuchung obiger Rechnung, werden für diesen Zweck zusammen kommen in der Amtsstube von D. F. Gordon, in Reading, dem Courts- hause gegenüber, am Mittwoch, den 14ten nächsten Mai, um 1 Uhr Nachmittags.
David S. Gordon, }
Andr. M. Sallade, } Auditoren.
Rich. O. Donagan, }
Reading, April 29. 1845. 3m.

An die Blinden.

Das Folgende ist ein Auszug aus einem Brie- fe von Hrn. Starr an den Drucker.
Mein Freund,
Doktor Green's
Heilmittel wird innerlich genossen, ist unschäd- lich und bewirkt die Kur dadurch daß es die Nerven stärkt. Die Frau meines Nachbars Jones meinte sie wollte auch einen Versuch dar- mit machen, da sie eine lange Zeit mit schwar- zen und wehen Augen behaftet gewesen und bei- nahe Blind und Taub. Sie übersandte den gebräuchlichen Jie von 85, wofür sie Stoff be- kam hinlänglich für 2 oder 3 Personen, der ihre Augen und ihr Gehör in etwas mehr als einer Woche so gut und stark als jemals machte—in- dem sie Nadelarbeit jetzt ohne Brille verrichtet und nun ihr Gesicht und Gehör wiederer- langt hat—wenn Sie daher, Freund Drucker, das Obige bekannt machen werden Sie den Seg- en von manchem betrübten Geschöpf erhalten, nebst den Dank von Ihren Unterschreibern.
Rom, N. Y., 1842. J. S. Starr.
Sitz ganz neulich mußten die Leute zu dem Doktor gehen, für Hilfe.
Dies war für sie viel Trübel.
1stens. Die Gefahr beim Reisen.
2stens. Die Gefahr laufen von Hause krank zu werden.
3stens. Gezwungen zu Zeiten bei dem Doktor von 1 bis 2 oder 3 Wochen und manchmal länger zu bleiben.
4stens. Gewöhnlich kostete es (alles zusammen genommen) von 20 oder 30—hin auf bis 40, 50 und manchmal mehr Thaler.
5stens. Nun—mit diesem neuen Plan, den Leuten nach ihren Heimathen Hilfe zu schicken, wird alle dies erspart und es kostet so wenig, daß es nicht nennenswerth ist.

Certificat von dem Falle des Hrn. Mount.
Ein respektabler Bauer in Chester County, Namens Mount, hatte Einen in seiner Famis- lie der mit theilweiser Blindheit geplagt war, in Folge von Nervenschwäche und andern Ursachen, und das Prinzip von Dr. Green's Heilmittel stellte das Augenlicht wieder her.
Da waren Etlichen Haut oder Fäuln, dar- über wachsend, die wie ich glaube, "cataract" genannt werden, — und welche zeitweil' hin weggeschritten werden müssen, aber das Prin- zip von des Doktors Heilmittel betriebs diese Haut von den Augen und stellte das Augen- licht wieder her: — die Nothwendigkeit und Gefahr des Schneidens entfernend.
Freund Leser,
Halt' im Gedächtniß, daß der Geber aller Dinge ein Heilmittel gegeben hat, für fast alle Krankheiten.
Dies muß uns nicht erstauuen. Aber: — sollten wir nicht erlauben über unsere Nach- lässigkeit, für dieses Heilmittel zu senden, wess- man weiß wo es zu haben ist, und wenn wir wissen wo es zu finden?

Die Leute können wie gewohnt leben, und da- nichts in die Augen und Ohren gethan wird— so können sie natürlicherweise auch keinen Schas- den nehmen.
Des Doktors Wohnung ist nächste Thür zu dem populären und wohlbekannten Gasthau- se, gehalten von Hrn. Behm, Ecke der Süd-Ge- ten und Markt oder Pennstraße.

Krebs-Schaden.
Das Folgende ist einer Philadelphia'ier Zei- tung entnommen:
"Frau Maria Schweiger, in der Nord 4. Straße, wurde von der obgenannten schreck- lichen Plage befallen, im Gesicht, zwischen dem Auge und der Nase, und hatte schon ein- en Theil der Nase und die daranstößende Theile des Gesichtes weggefressen. Sie wand- te sich an D o k t o r G r e e n, von Reading Pa., der sie, mit Beistand und des Seg- ens der Vorsicht, heilte, während sie ihre gewohnte Lebensart fortsetzte, und es u. thrang was ihre schmerzte.
Einige Leute nannten es Krebschaden— Scrofula—Kings Evil, nebst noch viele andere Namen; allein alle diese Benennun- gen beisteit — die Frage war: "Wer kann es heilen?" Denn es war beständig am Um- schreiten — Nase, Backen, Augen, sogar bis zum Mund hinunter, trocken allen Heilmitteln die dazu angewendet worden, bis die Familie von dem obenbenannten Mann hörte.
Ein anderer Patient, der in Luzitau, Pa. wohnt, hatte ebenfalls eine ähnliche Plage an sich, nahe am Auge und Schloß, und wurde nach Philadelphia genommen; allein er- lehrte ungeschickt zurück, wurde aber nachher von eben dem Mann geheilt, und ist jetzt ge- sund, fröhlich und zufrieden.
Solche Personen, die unter ähnlichen Be- schwerden schwächen, können ihn zu gegen- wärtiger Zeit in Reading, Pa., antreffen, wo er jetzt wohnt.

Leben und Tod vom Krebs-Schaden.
Freund Leser.—Diese Plage greift kein lebendes Wesen an als nur Männer und Frauen: — gewöhnlich beginnt es und zeigt sich wie ein klein rothes Pöckchen, fühlt sich wie ein "l o h b i f" oder als wenn eine "s p i n u e" beißt—oder als ob ein giftiger Wurm bohrt und in oder unter Haut und Fleisch kriecht.—Es ist etwas lebendes im menschlichen Körper—befällt und zernagt die Brust, Seiten und Glieder der Menschen so wohl als den Hals, das Gesicht und die Keh- le, und geht nie weg oder stirbt von selbst wie einige andere Plagen thun.—Nein! dies thut es nie, sondern muß durch das rechte Mittel vertreiben werden.—und die Frage ist nun—Wer hat dieses Mittel?
N. B. Ausschneiden dieses giftigen Krebs- wurms aus dem Fleische ist Todesgefahr—thut kein gut, da er sich verbreitet, ausdehnt und wieder um sich freißt, so bis wie jemals.
Eine Frau hatte ein Gewächs am Halse, genannt "K r o p f", so dick als 2 Fäuste, u. das Mittel verheilte es.—Sie lebte und ver- sah ihre Haushaltungsverpflichtungen wie gewöh- lich, es und trank was ihr am besten schmeck- te und wurde vom "K r o p f" geheilt, ohne Schreiben. Der Name der Frau war Seip. März 25. 1m.

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeich- neten durch die Waifencourt von Berks Coun- ty ernannt worden sind, zur Untersuchung der Rechnung von John E. Bronnenell, Admi- nistrator der Hinterlassenschaft des verstorbe- nen John Killig, und zur Bertheilung der Bilanz an die dazu Berechtigten und für die- sen Zweck zusammenkommen werden im Courts- hause der Stadt Reading, am Montage den 12ten nächsten Mai, um 10 Uhr Vormittags, wann und wo alle dabei interessirten Perso- nen beizuwohnen mögen.

Heinrich Rhoads, }
Vincent H. Smith, } Auditoren.
And. M. Sallade, }
April 22. 3m.

Wichtige Bekanntmachung.

Alle Diejenigen welche Schlauch's Lebens- Essenz schon gebraucht haben, dienen zur Nach- richt, daß von jetzt an diese wirksame u. wohl- thätige Medizin jederzeit zu haben ist, in Re- ading, in der Druckerei dieser Zeitung und bei Karl Wisfang in der 7ten Straße; in Luzitau in der Druckerei des "Geist d. Zeit"; in Ober Bern bei Melchior Herb, bei J. Men- no und an S. Himmelberger's Wirthshaus- se; in Bernville an D. Breg's Wirthshaus- se; in Tulpehoden, unweit Döhresburg, bei John Bechtel; in Womelsdorf bei J. Jost, Bierbrauer; in Adamstown, an Heinrich Stauffer's Stroh.—Es ist jedem wohlmein- end gerathen, mit dieser Medizin einen Ver- such zu machen. Besondere wirksam ist sie bei Mutterweh, Kopfschmerzen, Herzschlaffen, Mangel an Esfluß, oder wenn der Magen das Essen nicht vertragen will, eben so wirk- sam bei Seitenstechen und Rückenweh, und auch bei Unordnungen in der monatlichen Reinigung. Für den blauen Husten der Kin- der ist sie sehr zu empfehlen, da sie denselben binnen kurzer Zeit curirt.
Friedrich Schlauch,
bv.
April 22.

Regiments-Befehl.

Das 1te Regiment (früher das 77ste) unter Befehl von Col. William Trexler, er- zigt in Bataillonieren wie folgt:
Das 1ste Bataillon, unter Befehl von Major Daniel Clauser, am Dienstage den 13ten nächsten Mai, am Gasthause von Isaac Puder, in Dley Launich, Berks Co.
Das 2te Bataillon, unter Befehl von Ma- jor Nicolas Fischer, am Mittwoch den 14- ten nächsten Mai, am Gasthause von Samu- el Landis in Districte Launich, Berks Co.
Die ganze Mannschaft hat sich an den bes- stimmten Tagen und Plätzen pünktlich um 10 Uhr Morgens einzufinden, mit gehörigem Feu- ergewehr versehen. Jeder der kein Gewehr mitbringen kann, hat sich bios beim Colonel zu melden, wo er eins bekommen wird.
Alle Personen die daher ohne Feuergewehr in den Reihen gefunden werden, machen sich der gesetzlichen Strafe schuldig.
William Trexler, Colonel.
April 15. 3m.

Berks County so.

Ich bezeuge, daß bei einer Waifencourt, gehalten zu Reading in und für ersagte Coun- ty, am 11ten April 1845, vor den Uchrbaren John Banks und seinen Gehilfsrichtern, er- nannte die Court auf Antrag von Heinrich Rhoads, Esq., Jonathan Haas, Esq., zur Untersuchung und Ueberstellung der Rech- nung von William Trexler, Administrator des verstorbenen Salomon Friedrich, leghin von Langschwamm Launich, Berks Coun- ty, und dem Gesetze gemäß die Bilanz zu ver- theilen.—Und ferner von seinem Verfahren hierin Bericht zu erstatten an die nächste Waifencourt die in und für ersagte County gehalten werden wird.
Zum Zeugniß meine Unterschrift und Amt. Siegel, am Tage und im Jahre wie oben gesagt.
Wm. Schöner, Schreiber.
Nachricht.—Der obgenannte Auditor wird am Samstag den 31sten nächsten Mai, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von Chri- stian Dunkel, in Langschwamm Launich, Berks Co., den Pflichten seiner Ernennung abwar- ten, wann und wo alle interessirten Personen gefälligst beizuwohnen mögen.
April 15. 4m.

Wohnungsveränderung.

David Levy,
Kappenmacher und Schneider,
zeigt dem geehrten Publikum von Reading und der Nachbarschaft ergebenst an, daß er seinen Wohnort verändert hat. Seine Werk- stätte ist jetzt in der Ost Pennstraße, einige Thüren unterhalb Frathers' und die nächste Thür zu Böhlinger und Berger's Stroh, wo er fortwährend eine große Auswahl Kappan auf Hand hält, die zu den billigsten Preisen verkauft werden.
Er wird es sich stets angelegen sein lassen, die ihm zusprechenden Kunden prompt u. bis- lig zu bedienen in allem was sein Fach angeht.
Danke für das bisher genossene Zutrau- en, hoffe er daß seine Freunde ihn in der neue- ren Wohnung auch nicht vergessen werden.
Reading, April 15. 1845.

Rufet an in No. 6, untersuchet und urtheilt für euch selbst.

Die Unterschriebenen haben so eben erhal- ten ein schönes Assortement von gefärbten Linnen, Balzgerinnen, gewirften Larteton- Mooslinen, Fäncy Dreß-Striden ic., wozu die Aufmerksamkeit der Damen besonders erbe- ten wird von O'Brien und Raiguel.
Goldene Kugel-Str. 6m.
Reading, April 22.

Frühlings-Güter.

Die Unterschriebenen sind just zurückgekehrt von Philadelphia, mit einem großen Assorte- ment von Frühlings-Gütern, die sie wohlfei- ler absetzen werden als irgend ein andres Haus.
Reading, April 8.

Marktpreise.

Artikel:	per	Head.	Wibla
Waggen	Bsch.	90	98
Waggen	"	58	60
Waggen	"	40	43
Häfer	"	24	26
Flachsfaamen	"	1 25	1 30
Kleezaamen	"	3 50	3 75
Timothyzaamen	"	2 00	2 00
Kartoffeln	"	40	45
Salz	"	45	38
Gerste	"	50	62
Regenbranntwein	Gall.	25	21
Aepfelbranntwein	"	20	23
Leinöl	"	80	80
Flauer (Weizen)	Bär'l.	4 50	4 50
do (Reggen)	"	3 00	3 12
Schinken	Pfd.	7	8
Schweinefleisch	"	5	4 1/2
Rindfleisch	"	6	6
Unschlitt	"	6	6
Fahbutter	"	12	14
Hickoryholz	Klatf.	4 00	5 25
Eichenholz	"	3 00	4 00
Eisenschalen	Tolle	3 00	4 50
Gyps	"	5 00	4 93

in diesem Orte, unter welchen man finden wird schlichte Linnen und Linnen Drell, einheimisch gefärbt und gewürfelt, blauer Drell, Westen von allen Sorten, Manchester Gingham's ic. O'Brien und Raiguel.
Reading, April 8.

Subscription-Einladung für die Volks-Bibliothek.

Das erste Heft der "Volks-Bibliothek der Deutschen Classiker" ist bereits erschienen u. wir legen dasselbe unsern verehrlichen Lands- leuten und Mitbürgern vor, und glauben so- mit dem Wunsche nachzukommen, welcher von verschiedenen Seiten ausgesprochen wur- de: daß es nicht bios zur a n g e h m e n U n e r h a l t u n g, sondern auch zur a n s e e i n e n B i l d u n g u. B e l e h r u n g unseres so zahlreichen Stammes in der Neuen Welt diene, die Herausgabe einer Aus- wahl des Besten und Gediegensten aus den Werken unserer deutschen Schriftsteller in zeitweisen Hefen zu veranstalten.
Um nun so viel als möglich die Produkte der wissenschaftlichen Genies unseres alten Vaterlandes zu verbreiten und auch den we- niger Bemittelten d. Anschaffung dieser Volks- Bibliothek zu erleichtern, lassen wir m o n a t l i c h ein Heft, 64 Seiten stark, in einem far- bigen Umschlag, zu dem Preise von 10 Cents, erscheinen.
Mögen unsere Landleute und Mitbürger den hohen Werth unserer deutschen Schrift- steller auch in der neuen Heimath fortanerkennen, stees für das Gute und Erhabene entschlumt bleiben, und ihren Erschmerz für das Schöne und Nützliche auf ihre Kinder u. Enkel übergehen lassen.

Bedingungen.
Jeder resp. Subscriber verpflichtet sich nur zur Abnahme von sechs Heften, welche einen Band bilden; keiner ist daher gebun- den, den nächsten Band zu nehmen.
Beim 6ten Hefte wird ein Haupt-Titel u. ein Inhalts-Verzeichniß des ganzen Bandes geliefert werden.
Bei Ablieferung eines jeden Heftes ist der Subscriptions-Preis dafür 10 Cents, zu entrichten.
April 15. bv.
N. B. Subscribern für das obige Werk werden in dieser Druckerei angenommen.

Einheimische Güter.

Heute eröffnend am Goldene Kugel-Str. ein ausgebehtes Assortement von, einheimis- schen trocknen Gütern, bestehend zum Theil aus folgenden: — Gebliche und ungebleichte Mosline, Drell, Bett und Schürzen Kesch, Bettbarband, Cattune von allen Wulfern, schwarze und weisse seidenartige Cattune, neu- artige Hausrath do., Manchester Gingham's, Carlston und schottische do., Nail-Road Cor- den von allen Farben, blaue Drelle, Belvets Cordes und Belvettens, Warfellens Westen ic., mit einem großen Assortement anderer Güter, wozu die Aufmerksamkeit der Käufer erbeten wird, da sie bestimm wohlfeiler ver- kauft werden als in irgend einem Stroh in Reading, bei O'Brien und Raiguel.
Reading, April 8.

Herren, jetzt ist eure Zeit.

O'Brien und Raiguel sind just von Phi- ladelphia zurückgekehrt, mit dem bestausge- wählten und wohlfeilsten Assortement "trock- ner Güter" die jemals in Reading zum Ver- kauf angeboten worden, bestehend zum Theil aus folgenden: —
Schwarzblaue, grüne und braune Tuche, Gemischt, Div, Drap und Fäncy do.
Schwarz und fäncy-farben französische do.
Blaue, schwarze und hellfarbige Castmiers, Gezwiligt und schlichte Wecr do.
do. Tuche,
Schlichte und figurirte Sattin Westen, do. fäncy Eidenwecr do.
Marceller und Valencia do.
mit einem großen, schönen und wohlfeilen As- sortement von Krägen, Halsbinden, Schär- pen, Hosensträgern, Handschuhen, Cravatten ic., wozu die Aufmerksamkeit der Herren bes- sonders erbeten wird am
Goldene Kugel-Str. 6m.
Reading, April 8.